

Macht Privatjet am Flughafen glücklich?

Etwas tiefer in die Metaphern-Kiste griff gestern Schulleiter Torsten Reinecke: „Den Wind kann man nicht ändern, aber die Segel neu setzen.“ Das wird der größere Teil der 135 Schüler seit gestern wohl beherzigen: Sie wurden mit dem Abschlusszeugnis aus den 9. und 10. Klassen in das Leben entlassen.

Obernkirchen. Es sei ein überdurchschnittlicher Jahrgang gewesen, betonte Reinecke, allein 45 Schüler hätten den erweiterten Realschulabschluss geschafft, der zum Besuch einer höheren Schule berechtige. Endlich die Schule hinter sich zu haben: So würde wohl viele Schüler jetzt empfinden, meinte Reinecke, aber: Schule ist nicht nur ein Ort der Belastung, sondern auch ein Ort der Freude und Freunde, eine Zeit der Sicherheit und Geborgenheit. Längere Zeit widmete Reinecke der Frage, was eigentlich Glück sei. Viel Geld? Prominenz? Karriere? Der Privatjet am Regionalflughafen? Nein, all diesen Dinge hatte Vergänglichkeit an. Glücklich mache allein die Zufriedenheit. Um diese Zufriedenheit zu erreichen, gebe es 1000 Möglichkeiten: Beruf, Hobby, die Beschäftigung mit etwas, was man liebt. Die Ziele im Leben, so empfahl Reinecke, sollten realistisch und erreichbar sein. Und man sollte sie genießen, wenn man sie erreicht habe. Daher: „Macht euch auf und setzt die Segel.“ Astrid Semler hatte als Vorsitzende des Schulleiternrates ein passende Bild mitgebracht: Ein Storch schluckt eine Kröte, die wiederum seinen Hals zuschnürt: Wer kämpfe im Leben, der könne auch verlieren. Aber wer gar nicht kämpfe, der habe schon verloren. Daher wünsche sie den Schülern Durchhaltevermögen, Mut und Ideen. Semler verwies auf die Mutmachermesse der Schule im letzten Jahr: Dort hätten die Schüler mit vielen Menschen sprechen können, die manchmal nicht einmal einen Schulabschluss geschafft hätten, aber ihre Ziele dennoch in ihrem Leben erreicht hätten. Präsente gab es für die besten Zeugnisse: Katharina Möller (Zeugnisdurchschnitt: 1,7), Daniel Schenke und Mareike Kuschel (jeweils 1,8) Marcel Kaufmann (1,6) sowie Synththuja Kiritharan (1,9) – alle aus den zehnten Klassen. rnk